

# Hintergründe zum Integrationsdialog

Ausgehend von ihren 2009 verabschiedeten Empfehlungen zur Weiterentwicklung der schweizerischen Integrationspolitik hat die Tripartiten Agglomerationskonferenz (TAK) am 12. Mai 2011 in Solothurn die zweite Nationale Integrationskonferenz durchgeführt. Hier wurde deutlich, dass der Austausch mit nichtstaatlichen Akteuren intensiviert werden muss, um mit gemeinsamen Initiativen die Chancengleichheit zu verwirklichen.

Der Bundesrat und die Regierungen von Kantonen, Städten und Gemeinden haben deshalb Ende 2011 im Rahmen ihrer politischen Plattform, der TAK, beschlossen, die öffentlich-private Zusammenarbeit in der Integration zu verstärken und zu diesem Zweck einen Dialog zu lancieren. Damit die Zusammenarbeit zu konkreten Ergebnissen führt, umfasst der Integrationsdialog nationale, regionale und lokale Projekte sowie Ziele, welche sich die staatlichen und privaten Gesprächspartner bis zur dritten Nationalen Integrationskonferenz 2016 stecken.

Die TAK-Partner werden den Dialog mit nichtstaatlichen Akteuren in drei Bereichen intensivieren: Arbeitswelt, frühe Kindheit und gesellschaftliche Verständigung. Die privaten Gesprächs- und Projektpartner sind hauptsächlich Verbände und Organisationen, die in den drei Bereichen eine Schlüsselrolle bei der Integration spielen, sowie Organisationen der Migrantinnen und Migranten.

Parallel zum Dialog wird die Internetplattform [www.dialog-integration.ch](http://www.dialog-integration.ch) aufgebaut, um den Dialogpartnern und der Öffentlichkeit den Zugang zu Informationen, Tipps und guten Beispielen zu erleichtern.

## Dialog mit der Arbeitswelt

Der Dialog mit der Arbeitswelt ist am 30. Oktober 2012 mit einem hochrangigen politischen Treffen gestartet, an dem gemeinsame Zielsetzungen in drei Aktionsfeldern verabschiedet wurden:

1. Information und Sensibilisierung zu Integration und Diskriminierung
2. Sprache und Bildung
3. Arbeitsmarktintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen

Am Treffen wurden auch die ersten konkreten Beiträge der Privatwirtschaft zum Integrationsdialog vorgestellt.

Der Dialog mit der Arbeitswelt wird ab 2013 auch auf regionaler und lokaler Ebene mit Projekten und weiteren Veranstaltungen umgesetzt. Ziel ist es, in den kommenden Jahren möglichst viele Branchenverbände und Einzelunternehmen an Bord zu holen, um die Integration in der Arbeitswelt auf eine breite Basis zu stellen.

## **Frühe Kindheit und gesellschaftliche Verständigung**

Der Dialog zur Integration in der frühen Kindheit läuft Ende 2013 an, jener zur gesellschaftlichen Verständigung 2014. Sie sollen ähnlich wie der Dialog mit der Arbeitswelt strukturiert werden und Aktivitäten auf gesamtschweizerischer wie auch auf regionaler und lokaler Ebene auslösen. An der dritten Nationalen Integrationskonferenz 2016 werden die Schlussfolgerungen aus dem Prozess gezogen.

### **Die Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK)**

Die 2001 gegründete Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK) ist die politische Plattform des Bundesrats, der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), des Schweizerischen Städteverbands (SSV) und des Schweizerische Gemeindeverbands (SGV). Im Zentrum der Arbeiten stehen Themen wie die Agglomerationspolitik oder die Ausländerintegration, die eine enge Zusammenarbeit erfordern. Weitere Informationen zur TAK: [www.tak-cta.ch](http://www.tak-cta.ch)